

ESSLINGER-ZEITUNG.DE VOM 15. JUNI 2020

# Leser schreiben Tagebuch

**AKTION** Die Redaktion sammelt während der Pandemie Alltagsbeobachtungen der Leser und macht daraus eine Chronik.

**Esslinger Zeitung** | [Suche](#) | [Profil](#) | [MENÜ](#)

**CORONA-TAGEBUCH**  
**100 Tage nach dem Shutdown**  
 Johannes M. Fischer, 15.06.2020 - 13:29 Uhr

Ein ganz besonderes Bild dieser Zeit. Es erschien im Zusammenhang mit einem Artikel über Jugendliche, die zu Hause nicht die technischen Mittel haben, um Bewerbungen zu schreiben. Das Jugendbüro Esslingen half aus. Foto: Karin Ait Atmane

**Vor drei Monaten verkündete Bundeskanzlerin Angela Merkel den Shutdown. Leser der Eßlinger Zeitung führten akribisch Tagebuch. Eine Zeitreise in die vergangenen 100 Tage.**

Kreis **Esslingen** - Vor etwa 100 Tagen begann der Shutdown. Das war auch der Tag, wo die Eßlinger Zeitung dazu aufrief, [Tagebuchsplitter einzusenden](#). Die Redaktion hat nun die Monate März und April aufgearbeitet. Mai und Juni folgen. Es entsteht ein einmaliges Dokument der Alltagsgeschichte. Schönes und Hoffnungsvolles steht unmittelbar neben Tieftraurigem, und alles ist durchzogen von einem melancholischen Grundtenor, der vergessene und verdrängte Gefühle - Einsamkeit und die Zurückgeworfenheit - aufleben lässt.

[➔](#) [📄](#)

## DREHBUCH

**Zeitung** Eßlinger Zeitung  
**Auflage** 29.800  
**Kontakt** Johannes M. Fischer  
**Telefon** 0711 – 931 02 08  
**E-Mail** Johannes.Fischer@ez-online.de

**Idee** „Weniger Nachrichten, mehr Geschichten aus dem Alltag“, diesen Ansatz verfolgt Johannes M. Fischer als Leiter der Lokalredaktion der *Eßlinger Zeitung*. Als sich im März aufgrund der Corona-Pandemie das Leben der meisten Menschen nach Hause verlagerte, sei ihm die Idee gekommen, die Situation anhand von Ereignissen aus dem Alltag der Leser zu dokumentieren. „Die Menschen bekamen einen anderen Blick auf Kleinigkeiten in ihrem Leben“, meint Fischer. Um dies für die Zukunft abzubilden, rief er die Leser dazu auf, ihm tagebuchähnliche Schnipsel aus ihrem Alltag zuzusenden.



**Johannes M. Fischer** leitet die Lokalredaktion der *Eßlinger Zeitung*.

**Vorbereitung** 1.000 Zeichen sollten die Texte maximal lang sein, erklärt der Redaktionsleiter. „Auch Bilder und Videos konnten eingeschickt werden“, sagt Fischer. Insgesamt beteiligten sich rund 30 Leserinnen und Leser mit einigen Hundert Zuschriften. Diese seien ganz unterschiedlicher Natur gewesen, einige berichteten von ganz alltäglichen Dingen, andere trauerten über kürzlich Verstorbene in ihrem Umfeld, wieder andere äußerten sich kritisch über protestierende Corona-Skeptiker. „Der Großteil der Beiträge stammte aus der Region, aber mit der Zeit erhielten wir auch mehr und mehr Schnipsel von außerhalb“, erzählt Fischer. Sogar aus Russland, Kanada und Syrien hätten ihn Zuschriften erreicht.

**Umsetzung** Mithilfe des Tools Storify wurden die Zuschriften auf der Website der *Eßlinger Zeitung* aufgeführt und seither ständig aktualisiert. „Wir zeigten sie chronologisch, um die Vielfalt der Beiträge darzustellen“, erklärt Fischer. Erst als im Juli viele Beschränkungen aufgehoben wurden, sei der Zustrom abgeebbt.

**Link** [www.t1p.de/ez-tagebuch](http://www.t1p.de/ez-tagebuch)

### drehscheibeTIPP

Die Redaktion befragt mehrere Leserinnen und Leser ausführlich über ihre Erfahrungen während Corona. Was waren emotionale Tiefpunkte? Gibt es auch positive Seiten an der Pandemie?